

# Harzer KREISBLATT



**Harzer Spezialitäten**

**Harzhunger?**

Dann probieren Sie die Harzer Wurst von Keunecke. So isst der Harz!

[www.keunecke-feinkost.de](http://www.keunecke-feinkost.de)

**GLASKUGEL-BLASEN**

**Die GLAS erlebniswelt im HARZ**

HÜTTENFÜHRUNGEN | ABENTEUERSPIELPLATZ  
EINKAUFSWELT | HÜTTENGARTEN | CAFÉ & BISTRO [www.harzkristall.de](http://www.harzkristall.de)

# Ausweisung von drei neuen Vorranggebieten

Nicht nur in unserem Landkreis, sondern in ganz Sachsen-Anhalt haben uns in den vergangenen Wochen die Auseinandersetzungen der politischen Parteien beschäftigt. Der Wahlkampf war allgegenwärtig und in sämtlichen Medien präsent. Politikerinnen und Politiker aller Ebenen – von Bürgermeistern über Landräte, Kreistagsmitglieder, Abgeordnete der Landesregierung bis hin zu Ministerinnen, Ministern und dem Ministerpräsidenten – sind unsere gewählten Volksvertreter. Unsere Verwaltungen wiederum sind die ausführenden Hände, die für die Bürgerinnen und Bürger die Rahmenbedingungen für Leben, Arbeit und Soziales gestalten und damit auch die Zukunft kommender Generationen sichern.

Im Landkreis Harz sind die Sorgen um Arbeitsplätze in der Automobilzuliefererbranche ebenso groß wie im produzierenden Gewerbe insgesamt. Traditionsunternehmen müssen schließen, und die Gästezahlen in der Tourismusbranche liegen unter denen der Vorjahre. Es ist leicht, die Ursachen in der Vergangenheit zu suchen – doch es ist deutlich schwieriger, die Zukunft zu gestalten, zumal viele Rahmenbedingungen nicht vor Ort entschieden werden können und die Zukunft per se ungewiss ist. Deshalb sind Prognosen und wirtschaftliche Trends wichtige Orientierungspunkte für die Entwicklung von Strategien und Plänen.

Die Regionale Planungsgemeinschaft Harz ist ein solches Gremium, in dem kommunalpolitische Akteure gemeinsam den Rahmen für unseren Wirtschaftsraum erarbeiten, um der Wirtschaft im Harz in den kommenden Jahren stabile und bestmögliche Bedingungen zu bieten. Mit der Ausweisung neuer Vorranggebiete für Gewerbe und Industrie in Halberstadt, Quedlinburg und Wernigerode ist ein wichtiger Meilenstein erreicht. Diese Städte haben zukünftig die Möglichkeit, die ausgewiesenen Flächen im Sinne ihrer wirtschaftlichen Entwicklung zu nutzen und Investoren zu gewinnen. Neue Wirtschaftszweige und innovative Wege brauchen einen passenden Rahmen.

Zwischen zwei Höhen liegt immer ein Tal – wenn wir unsere Wirtschaft aus diesem Tal führen wollen, müssen wir mutig voranschreiten, neue Wege ebnen und den Menschen neue Perspektiven eröffnen, statt nur auf Vergangenes zurückzublicken.

*Thomas Balcerowski*  
Landrat des Landkreises Harz



## Aus dem Inhalt



**Sanierung der Brockenbahnstrecke kann starten**



**Gigabit in Harzgerode**



**35. Landessportspiele in Blankenburg**



**Neue Runde Spielplatzförderung**

**Herausgeber**  
Landkreis Harz  
Der Landrat  
Friedrich-Ebert-Straße 42  
38820 Halberstadt

**Redaktion/Bezug**  
Pressestelle des Landkreises Harz  
Friedrich-Ebert-Straße 42  
38820 Halberstadt  
Telefon: 03941 5970-4208  
E-Mail: pressestelle@kreis-hz.de

**Layout und Gesamtherstellung**  
Harzdruckerei GmbH  
Max-Planck-Straße 12/14  
38855 Wernigerode  
Telefon: 03943 5424-0  
E-Mail: info@harzdruckerei.de  
Internet: [www.harzdruckerei.de](http://www.harzdruckerei.de)

**Auflage**  
111 300 Exemplare

Folgen Sie dem Landkreis Harz  
gern auf **facebook** und **instagram**.



**Anzeigenberatung**  
Ferdinand Benesch, Tel.: 03943 5424-24

**Verteilung**  
Medien-Service-Harz-Börde GmbH  
Westendorf 6, 38820 Halberstadt  
Telefon: 03941 6992-42

**Titel**  
Apfelsaison im Harz: Die 28. Blütenkönigin des Obstbauernverbandes Sachsen und Sachsen-Anhalt eröffnete die Saison auf der Streuobstwiese von Dr. Bosse Traditionsobst im Beisein zahlreicher Gäste am 3. September.

**Sie haben kein Kreisblatt bekommen?**  
**Rufen Sie an! Frau Prinzler**  
**Telefon: 03943 5424-0**

Der Landkreis Harz legt großen Wert auf Gleichberechtigung. Die im Harzer Kreisblatt verwendete männliche Form dient ausschließlich der leichteren Lesbarkeit der Texte und schließt selbstverständlich alle Geschlechter mit ein.

**Redaktionsschluss der Ausgabe 10/2026**  
29. September 2026

# Vorläufiges Ergebnis der Landtagswahl im Landkreis Harz

**Landkreis.** Insgesamt 165 643 wahlberechtigte Bürgerinnen und Bürger aus dem Landkreis Harz waren am 6. September für die Wahlkreise 14, 15, 16 und 17 aufgerufen, den 9. Landtag von Sachsen-Anhalt zu wählen.

In 218 Wahlbezirken (einschließlich 45 Briefwahlbezirken) konnten die Wahlberechtigten ihre Stimme abgeben. Um 23.31 Uhr hat die Kreiswahlleiterin Heike Schäffer die vorläufigen Endergebnisse für die Wahlkreise 14, 15, 16 und 17 festgestellt. 128 240 Wählerinnen und Wähler haben von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Damit lag die Wahlbeteiligung bei 77,4 Prozent. Bei der Wahl 2021 lag sie im Vergleich bei 58,61 Prozent.

Die Ergebnisse der einzelnen Wahlkreise sind in den folgenden Tabellen zusammengefasst:



Kreiswahlleiterin Heike Schäffer bedankt sich bei allen Beteiligten: „Mein besonderer Dank gilt den Wahlhelferinnen und Wahlhelfern in den Kommunen unseres Landkreises, die mit ihrem Einsatz für einen reibungslosen Ablauf der Wahl gesorgt haben.“

Das vorläufige Ergebnis steht zunächst unter Vorbehalt. Der Kreiswahlausschuss wird am 11. September über die Gültigkeit der Wahl und das endgültige Wahlergebnis beraten und beschließen.



wahlergebnisse.sachsen-anhalt.de angeben mit Stand vom 07.09.2026

## Neue Flächen für Industrie und Gewerbe im Harzkreis

**Landkreis.** Die Regionale Planungsgemeinschaft Harz hat den Weg für drei neue Vorranggebiete für Industrie- und Gewerbeflächen im Landkreis Harz bereitet. In ihrer Sitzung Anfang August stimmte sie unter anderem einstimmig für die geplante räumliche Abgrenzung der Standorte in Halberstadt, Quedlinburg und Wernigerode. Grundlage ist die Landesentwicklungsplanung Sachsen-Anhalt (LEP 2026, 2. Entwurf).

In Halberstadt ist an der B 79 und B 81, direkt am bestehenden Industriegebiet Ost, ein rund 350 Hektar großes Gebiet vorgesehen. In Quedlinburg liegt die geplante Fläche in der Nähe eines bestehenden Gewerbestandortes und steht im Zusammenhang mit dem „Zukunftsprojekt Morgenrot“. Vorgesehen sind dort 260 Hektar bebaubare Fläche, die mögliche Gesamtfläche beträgt rund 353 Hektar. In Wernigerode soll südlich der Deponie an der Anschlussstelle Wernigerode Nord der A 36 die Entwicklung weiterer Industrie- und Gewerbeflächen ermöglicht werden.

Alle drei Standorte verfügen bereits über eine günstige infrastrukturelle Anbindung. Mit den Flächen sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, um künftig neue Unternehmen und Investoren für den Harzkreis zu gewinnen.

„Wir müssen aktiv und entschlossen den negativen Entwicklungen der vergangenen Monate entgegentreten“, erklärt Landrat

Thomas Balcerowski. Durch den Einbruch der Automobilzuliefererbranche und anderer Betriebe seien im Harz zuletzt fast 1 000 Arbeitsplätze verloren gegangen. Neue Industrie- und Gewerbeflächen könnten Gemeinden dabei helfen, Investoren zu gewinnen und langfristig neue Arbeitsplätze zu schaffen.



Welchen Effekt neue große Standortansiedlungen, wie die von Daimler Truck, für eine Kommune und ihre Wahrnehmung bei anderen Unternehmen hat, zeigen die jungen Entwicklungen im Gewerbegebiet am Sülzegraben in Halberstadt.

© IMG Sachsen-Anhalt

## Glasfaser für Harzgerode

# 1 009 Adressen sollen ans schnelle Netz

**Harzgerode.** In Harzgerode hat der geförderte Glasfaserausbau begonnen. Beim Auftakt im Rathaus am 27. August fiel der Startschuss für das Projekt „Gigabit-Ausbau 2026“. In den kommenden zwei Jahren sollen 1 009 bislang unterversorgte Adressen an das schnelle Glasfasernetz angeschlossen werden.

Rund 2,73 Millionen Euro werden dafür investiert. Geplant ist der Bau von etwa 28,3 Kilometern Glasfasertrasse. Mit der Umsetzung hat der Landkreis Harz die Deutsche Telekom beauftragt. Landrat Thomas Balcerowski sieht im Glasfaserausbau einen wichtigen Baustein für die Zukunft des Landkreises. „Das Projekt Gigabit ist eine gute Möglichkeit, um unsere Infrastruktur für Leben, Wirtschaft und Tourismus zu verbessern, nicht nur in unseren Städten, sondern auch im ländlichen Raum“, sagte er. Harzgerodes Bürgermeister Marcus Weise betonte die Bedeutung schnellen Internets als Standortfaktor. Der geförderte Ausbau ergänzt die laufenden eigenwirtschaftlichen Glasfaserprojekte im Landkreis.

Vom Ausbau sollen sowohl private Haushalte als auch Unternehmen profitieren. Schnelle Internetverbindungen erleichtern

unter anderem das Arbeiten von zu Hause und stärken die Voraussetzungen für die Ansiedlung von Betrieben.

Im gesamten Landkreis Harz liegt die Gigabitversorgung derzeit bei rund 68 Prozent. Mit den laufenden und geplanten Förderprojekten soll dieser Anteil in den kommenden Jahren weiter steigen.



## Gute Ideen verdienen Unterstützung

**Halberstadt.** Gute Ideen für die Harzregion können wieder finanzielle Unterstützung erhalten. Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Harz hat einen neuen Projektauftrag im Rahmen der EU-Fördermethode LEADER/CLLD gestartet. Bewerben können sich Privatpersonen, Vereine, Unternehmen, Kommunen und weitere öffentliche Träger.

Im Mittelpunkt stehen die Bereiche Bevölkerung und Bürgerschaft, Infrastruktur und Daseinsvorsorge sowie Wirtschaft und Tourismus. Gefördert werden unter anderem Projekte der Jugendarbeit und kulturellen Bildung, Maßnahmen zur Mobilität und Gesundheitsversorgung, Vorhaben im Bereich erneuerbarer Energien sowie neue touristische Angebote und die Unterstützung regionaler Unternehmen.

Interessierte Projektträger können ihren Projektsteckbrief bis zum **1. November 2026** bei Regionalmanagerin Isabel Reuter von der Landesgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH einreichen. Über die Auswahl der Projekte entscheidet die Lokale Aktionsgruppe am 17. November 2026.

Je nach Förderschwerpunkt können 50 bis 90 Prozent der Gesamtkosten übernommen werden. Für den aktuellen Projektauftrag stehen insgesamt 2,1 Millionen Euro zur Verfügung.

Weitere Informationen und den Projektsteckbrief gibt es unter **[www.lag-harz.de](http://www.lag-harz.de)**.



## Harzer Schlemmerkiste: Ein Stück Heimat zum Verschenken

**Halberstadt.** Was könnte schöner sein, als ein Stück Harz zu verschenken? Die Harzer Schlemmerkiste bringt regionale Spezialitäten zusammen und macht die Vielfalt unserer Heimat auf genussvolle Weise erlebbar.

Das Gemeinschaftsprojekt des Landkreises Harz, des Bauernverbandes Nordharz e. V. und der Agrarmarketinggesellschaft des Landes wurde bereits 2021 ins Leben gerufen und erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Mehr als 4 000 Schlemmerkisten wurden inzwischen verkauft und sind damit zu kleinen Werbebotschaftern für den Harz geworden.

Ob als Geschenk für Familie und Freunde, als Dankeschön oder als Präsent für Geschäftspartner: Die Kiste mit zehn regionalen Produkten kommt gut an. Mit der kleineren Harzer Kiepe gibt es zudem eine kompaktere Variante.

„Das kulinarische Überraschungspaket kommt gut an“, bilanziert Landrat Thomas Balcerowski. Als Schirmherr des Projektes möchte er diesen erfolgreichen Weg fortsetzen. Ziel ist es, die At-

traktivität der Schlemmerkiste zu erhalten und zugleich die Vielfalt der enthaltenen regionalen Produkte weiter auszubauen.

Unter anderem ergänzt daher zukünftig der Harzer-Juwel-Wein aus Gernrode das Sortiment. Erstmals kann damit auch eine Weinflasche Bestandteil der kleineren

Kiepenform sein. Wer auf Alkohol verzichten möchte, kann sich auf eine alkoholfreie Variante mit Säften des Unternehmens Traditionsobst Bosse aus Wernigerode freuen.



## Bund und Land stellen fast elf Millionen Euro für Sanierung der Brockenstrecke bereit

**Landkreis.** Der Bund und das Land Sachsen-Anhalt wollen der Harzer Schmalspurbahnen GmbH rund 10,9 Millionen Euro für die Grunderneuerung der Strecke von Wernigerode bis zum Brocken bereitstellen. Christian Hirte, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr, betont die Bedeutung moderner Infrastruktur für den Schienenpersonennahverkehr und die Unterstützung des Bundes nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG).

Mit der Genehmigung zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn erhält das Unternehmen Planungssicherheit für den ersten Bau-

abschnitt. Die Ministerin für Infrastruktur und Digitales, Dr. Lydia Hüskens, kündigt weitere Unterstützung an, weist aber darauf hin, dass die Förderung an bestimmte Bedingungen geknüpft ist.

Die Gesamtkosten für den ersten Bauabschnitt der Brockenstrecke betragen rund 18,87 Millionen Euro, davon sind etwa 16,7 Millionen Euro förderfähig. Vorgesehen sind Bundesmittel in Höhe von 8,35 Millionen Euro und Landesmittel von 2,5 Millionen Euro. Der Eigenanteil liegt bei rund 5,85 Millionen Euro.

Mit der Förderung bekennen sich Bund und Land zum Erhalt der Harzer Schmalspurbahnen als bedeutendes Kulturgut. Landrat Thomas Balcerowski freut sich über den Sanierungsbeginn eines der bekanntesten Wahrzeichen des Harzes.

Der Förderantrag umfasst elf Einzelmaßnahmen, darunter den Ersatz von Weichen im Bahnhof Wernigerode, umfangreiche Erneuerungen im Bahnhof Drei Annen Hohne (u.a. Gleisabschnitt, sieben Weichen, Ölabscheideanlage, Entwässerung, Medienanlagen, Bahnsteig), sowie die Erneuerung von Schildern, Tafeln und Absperrungen. Weitere Maßnahmen betreffen die Grunderneuerung mehrerer Gleisabschnitte.

Die Genehmigung zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn ist notwendig, da für die Bauarbeiten im Frühjahr 2027 bereits frühzeitig Baumaterial bestellt werden muss. Aufgrund der großen Mengen – rund 12 000 Meter Schienen und etwa 4.800 Schwellen – sind längere Lieferzeiten zu erwarten, um einen planmäßigen Baubeginn 2027 zu gewährleisten.



*Im Rahmen eines Arbeitsbesuches überreichten Christian Hirte, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesministerium für Verkehr und Dr. Lydia Hüskens, Ministerin für Infrastruktur und Digitales, die formale Genehmigung für den vorzeitigen Maßnahmenbeginn an HSB-Geschäftsführerin Katrin Müller und Landrat Thomas Balcerowski (v.r.n.l.)*

## Investition in Resilienz der Trinkwasserversorgung: Wasserwerk Wienrode wird erweitert

**Wienrode.** Mit Blick auf steigende Wasserbedarfe durch wirtschaftliche Ansiedlungen und den fortschreitenden Klimawandel wird die Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH (FEO) ihr Wasserwerk in Wienrode erweitern.

Die im Harz, etwa drei Kilometer nordöstlich der Rappbodetal-sperre gelegene Anlage soll von 2030 an täglich bis zu 30 000 Kubikmeter Trinkwasser zusätzlich aufbereiten können – knapp 17 Prozent mehr als bislang. Insgesamt wird das Werk dann täglich bis zu 210 000 Kubikmeter Trinkwasser ins Netz abgeben können. Darüber hinaus sollen die Voraussetzungen für den getrennten Betrieb einzelner Ausbaustufen geschaffen werden, wodurch die Resilienz der Infrastruktur gestärkt wird. Prof. Dr. Armin Willingmann, Minister für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt, betonte bei der Übergabe der Fördermittelbescheide die Bedeutung dieser Erweiterung in Bezug auf die klimatischen Veränderungen und lobte die vorausschauende Planung der FEO.

Die FEO trägt in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen die Verantwortung für die Trinkwasserversorgung durch Fernwasser von rund 2,5 Millionen Menschen.

Die Erhöhung der Kapazität stärkt die Resilienz der Wasserversorgung in Sachsen-Anhalt und wird daher vom Umweltminis-

terium aus EU-Geldern unterstützt. Den Förderbescheid über 16,3 Millionen Euro für die Kapazitätserweiterung und rund 19 Millionen Euro für den Ausbau der Fernleitung zwischen Thale und Bad Suderode überreichte Minister Prof. Dr. Armin Willingmann an den Geschäftsführer des Wasserzweckverbandes „Saale-Fuhne-Ziethe“, Harald Bock, sowie FEO-Geschäftsführer Dr. Dirk Brinschwitz und den FEO-Aufsichtsratsvorsitzenden Matthias Lux. Bei einem anschließenden Rundgang erhielten Willingmann und Landrat Thomas Balcerowski Einblicke in die Abläufe der bisherigen Wasseraufbereitung und die Investitionspläne.



## Service in neuer Qualität – Neuer Wertstoffhof in Ilsenburg

**Ilsenburg.** Am Rand der Stadt entsteht im Industrie- und Gewerbegebiet ein neuer Wertstoffhof der Entsorgungswirtschaft des Landkreises Harz AöR (enwi). Unter dem Leitspruch „Service in neuer Qualität“ soll die moderne Anlage künftig mehr Platz und bessere Bedingungen für die Anlieferung bieten.



Über eine Auffahrt können Besucher direkt an die Container heranfahren und ihre Abfälle bequem von oben einfüllen. Zudem werden Anliefer- und Bewirtschaftungsverkehr getrennt, um gegenseitige Behinderungen zu vermeiden und eine zügige Abfertigung zu ermöglichen.

Die Bauaufträge wurden im Juni nach einer Ausschreibung vergeben. Dabei konnten sich mehrere regionale Unternehmen durchsetzen. Die ersten vorbereitenden Arbeiten auf dem Gelände sind bereits erfolgt.

Rund 1,5 Millionen Euro investiert die enwi in den neuen Wertstoffhof. Die Fertigstellung ist möglichst bis zum Jahresende vorgesehen, sodass die Anlage zur Frühjahrssaison 2027 in Betrieb gehen kann.

„Die Qualität des neuen Wertstoffhofes soll für die Nutzer aus dem Landkreis deutlich verbessert werden“, erklärt enwi-Vorstand Ingo Ziemann. Zum Baustart bedankte er sich zudem bei der Stadt Ilsenburg für die gute Zusammenarbeit und die Bereitstellung des Grundstücks.

## Landkreis baut Online-Service weiter aus

**Landkreis.** Bauvoranfragen sind ein Beispiel: Der Landkreis Harz bietet zukünftig seine Verwaltungsleistungen Schritt für Schritt stärker digital an. Ziel ist es Bürgern und Unternehmen künftig immer mehr Anträge und Anliegen online, unabhängig von Öffnungszeiten und ohne persönliche Wege zur Verwaltung anbieten zu können.

Bereits heute stehen 67 Online-Dienste zur Verfügung. In den kommenden Jahren soll das Angebot kontinuierlich erweitert werden. Auch die Möglichkeit, Termine online zu vereinbaren, wird weiter ausgebaut.

„Die digitalen Angebote sollen dabei einfach und verständlich nutzbar sein. Verfahren werden künftig durchgängig digital funktionieren von der Antragstellung über die Einreichung zusätzlicher Dokumente bis hin zur Kommunikation mit der Verwaltung. Wir stehen noch am Anfang, aber die ersten Schritte sind gemacht und in den kommenden Monaten werden noch viele Anträge hinzukommen.“ so Steven Kiewert Stabsstellenleiter Digitalisierung.

Welche Leistungen bereits online verfügbar sind und welche Angebote hinzukommen, finden Bürgerinnen und Bürger im Onlineservice des Landkreises Harz.



## Bauvoranfragen digital: Einfacher einreichen – schneller bearbeiten

Seit dem 1. September 2026 können Bauvoranfragen ausschließlich digital über den Vorgangsraum des Landkreises eingereicht werden.

Für Bauherren, Unternehmen sowie Planungs- und Architekturbüros bedeutet das weniger Aufwand und kürzere Wege. Unterlagen können direkt digital übermittelt werden. Auch Nachforderungen, Ergänzungen und Nachrichten werden innerhalb des Vorgangs ausgetauscht. Der Bearbeitungsstand kann jederzeit über das Nutzerkonto eingesehen werden.

Für die Antragstellung ist eine Authentifizierung erforderlich, beispielsweise über die BundID, den Online-Ausweis oder ELSTER. Nach der Antragstellung erfolgt auch die weitere Kommunikation digital.

In den FAQ des Bauordnungsamtes finden Sie eine Schritt-für-Schritt Anleitung.



# Zwischen Hörsaal und Kreisverwaltung Harz: Wo Theorie auf Praxis trifft

**Halberstadt.** Was kommt nach der Schule? Studium oder Ausbildung? Und was, wenn der eingeschlagene Berufsweg irgendwann nicht mehr passt? Der Landkreis Harz eröffnet jungen Menschen und Quereinsteigern vielfältige Möglichkeiten, beruflich Fuß zu fassen, Verantwortung zu übernehmen und die eigenen Stärken zu entdecken.

„Und, was machst du nach dem Abitur?“ – Eine scheinbar einfache Frage, die viele junge Menschen vor eine große Entscheidung stellt. Studium, Ausbildung, Freiwilligendienst oder doch etwas ganz anderes? Die Optionen sind zahlreich. Gleichzeitig muss die erste Wahl nicht für das gesamte Berufsleben gelten.

Im Landkreis Harz lassen sich Studium und praktische Erfahrung ideal verbinden. Ein Beispiel ist das duale Studium „Öffentliche Verwaltung“ an der Hochschule Harz. Als Kreisinspektoranwärterinnen und -anwärter wechseln die Studierenden zwischen Theorie und Praxis und lernen verschiedene Bereiche der Kreisverwaltung kennen. Das im Hörsaal erworbene Wissen wird direkt angewendet, eigene Aufgaben übernommen und Schritt für Schritt mehr Verantwortung getragen.

„Uns war wichtig, das Gelernte sofort praktisch umzusetzen und einen realistischen Einblick ins Arbeitsleben zu bekommen“, berichten Lena Brock und Lea Poschke, Studierende des Landkreises. Auch die Rahmenbedingungen erleichtern den Einstieg: Hochschule und Kreisverwaltung liegen beide in Halberstadt, die Wege zwischen Theorie- und Praxisphasen sind kurz. Gleitzeit ermöglicht eine flexible Arbeitsgestaltung, zudem erhalten die Nachwuchskräfte bereits während des Studiums eine Vergütung. Dienstlaptop, Gesetzessammlung und eine feste Ausbildungsleitung gehören ebenfalls zur Ausstattung. Nach erfolgreichem Abschluss besteht die Möglichkeit der Übernahme.

*„Heute, nach meinem ersten Ausbildungsjahr, kann ich sagen, dass ich meine Entscheidung zu null Prozent bereue. Im Gegenteil: Ich würde diesen Schritt jederzeit wieder gehen.“*

*Jakob Kliezt*

„Ich habe meine Arbeit im Einzelhandel geschätzt“, erzählt Jakob Kliezt. Dennoch wuchs der Wunsch nach geregelten Arbeitszeiten und einer langfristigen Perspektive mit Abwechslung und Entwicklungsmöglichkeiten. Den vertrauten Arbeitsplatz aufzugeben und mit Berufserfahrung noch einmal als Auszubildender zu starten, erforderte Mut. Die anfänglichen Sorgen erwiesen sich jedoch als unbegründet. „Durch die Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen sowie das engagierte Team der Ausbildungsleitung habe ich mich von Anfang an willkommen gefühlt.“

Besonders schätzt er, dass Auszubildende beim Landkreis aktiv in die täglichen Abläufe eingebunden werden, eigene Aufgaben übernehmen und verschiedene Ämter und Arbeitsbereiche kennenlernen. So entsteht praktische Erfahrung und ein umfassender Eindruck von der Vielfalt der Aufgaben einer Kreisverwaltung.

Denn Verwaltung bedeutet weit mehr als Akten und Gesetze. Die Arbeit der Kreisverwaltung berührt zahlreiche

Bereiche des täglichen Lebens in der Region. Mit jedem neuen Einsatz kommen andere Aufgaben, neue Kolleginnen und Kollegen sowie frische Herausforderungen hinzu.

Nach dem ersten Ausbildungsjahr zieht Jakob Kliezt ein klares Fazit: „Ich bereue den Schritt zu null Prozent. Im Gegenteil: Ich würde ihn jederzeit wieder gehen.“ Seine Geschichte zeigt: Berufliche Entscheidungen müssen nicht mit 18 oder 19 Jahren endgültig sein. Interessen und Lebenssituationen können sich ändern. Manchmal braucht es einfach den Mut, einen neuen Weg einzuschlagen.

*von links nach rechts: Lena Brock (Kreisinspektoranwärterin, 7. Semester), Lea Poschke (Kreisinspektoranwärterin, 7. Semester) und Jakob Kliezt (verwaltungsfachangestellter 2. Ausbildungsjahr)*

## Ausbildung und Studium beim Landkreis Harz

Die beruflichen Perspektiven gehen weit über die klassische Verwaltung hinaus. Je nach Schulabschluss und Interesse können Nachwuchskräfte ein duales Studium in den Fachrichtungen „Öffentliche Verwaltung“, Bauingenieurwesen oder Soziale Arbeit beginnen oder eine Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten oder Straßenwärter absolvieren. Aktuelle Ausbildungs- und Studienangebote sowie Informationen zu Voraussetzungen und Bewerbungsfristen sind im Stellenportal Interamt zu finden.



## Ein Neustart nach fünf Jahren im Einzelhandel

Dass ein Berufsweg nicht immer geradlinig verlaufen muss, zeigt die Geschichte eines Auszubildenden, der heute im zweiten Ausbildungsjahr beim Landkreis Harz steht. Zuvor arbeitete er fünf Jahre im Einzelhandel, davon drei Jahre als Auszubildender zum Kaufmann im Einzelhandel.



**Landkreis Harz**

Friedrich-Ebert-Straße 42

Öffnungszeiten  
Donnerstag

## 5 000 Menschen engagieren sich in der Nachbarschaftshilfe

**Sachsen-Anhalt.** Die Nachbarschaftshilfe Sachsen-Anhalt hat einen besonderen Meilenstein erreicht: Seit dem Start des Projekts im Mai 2023 haben sich inzwischen 5 000 Menschen als Nachbarschaftshelferinnen und -helfer registriert.

Die Ehrenamtlichen unterstützen pflegebedürftige Menschen im Alltag, etwa beim Einkaufen, bei Arzt- und Behördengängen, bei der Gartenarbeit oder bei der Nutzung des Smartphones. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag dazu, dass Pflegebedürftige länger in ihrem

gewohnten Umfeld leben und am sozialen Leben teilnehmen können.

In Sachsen-Anhalt stehen mittlerweile 19 Servicepunkte zur Beratung und Begleitung Interessierter zur Verfügung. Für die Anerkennung ist in der Regel eine entsprechende Schulung erforderlich. Für die geleistete Unterstützung können Nachbarschaftshelfende monatlich bis zu 131 Euro aus dem Entlastungsbetrag erhalten.



**Team Kinder- und Jugendzahnärztlicher Dienst unterwegs:**

## Gesunde Zähne spielerisch entdecken

**Wernigerode.** Wie wichtig gesunde Zähne sind, konnten Schülerinnen und Schüler der Pestalozzi-Schule am 19. und 20. August auf spielerische Weise erfahren. Der Kinder- und Jugendzahnärztliche Dienst des Landkreises Harz hatte für die Klassen eins bis fünf verschiedene Mitmachstationen vorbereitet.

Bei „Zähne spielen“ schlüpften die Kinder selbst in die Rolle eines Zahns und erfuhren, was beim Essen im Mund passiert. In der „Zahndisco“ wurde Zahnbelag mit einer fluoreszierenden Flüssigkeit unter Schwarzlicht sichtbar gemacht – anschließend durfte natürlich gründlich nachgeputzt werden.

An der „Zuckerstrecke“ konnten die Kinder entdecken, wie viel Zucker in verschiedenen Lebensmitteln und Getränken steckt. Gemeinsam wurde überlegt, was zu einer zahngesunden Brot-dose gehört. Zum Abschluss entstanden an der Bastelstation bunt gestaltete Styroporzähne.

**Neben dem Spaß gab es wichtige Tipps:** Zweimal täglich Zähne putzen, fluoridhaltige Zahnpasta und regelmäßige Zahn-

arztbesuche gehören zur Zahnpflege. Auch Wasser ist als Getränk die beste Wahl. Der Besuch zeigte: Zahngesundheit lässt sich mit Spiel, Wissen und Neugier ganz einfach vermitteln.



**Interview mit Anita Denecke, Geschäftsführerin der KoBa**

## Neue Grundsicherung: KoBa setzt auf persönliche Gespräche

**Landkreis.** Mit der neuen Grundsicherung verändert die Kommunale Beschäftigungsagentur (KoBa) Harz die Zusammenarbeit mit Leistungsberechtigten. Eigenbetriebsleiterin Anita Denecke erklärt, was sich künftig ändert:

**Was passiert zuerst?** Das Erstgespräch findet direkt nach der Antragstellung persönlich bei der KoBa statt. Dabei wird gemeinsam ein Kooperationsplan erstellt, ein Fahrplan für den Weg zurück in die Arbeit.

**Was steht darin?** Festgehalten werden die nächsten Schritte, die Unterstützung durch die KoBa und die persönlichen Ziele. Der Plan wird regelmäßig gemeinsam überprüft und angepasst. Ziel ist eine dauerhafte und bedarfsdeckende Beschäftigung.

**Was wird erwartet?** Auch die Leistungsberechtigten sind gefordert: Dazu gehören unter anderem das Wahrnehmen von Ter-

minen, das Schreiben von Bewerbungen und die aktive Annahme passender Angebote. Aktive Mitwirkung ist ein wichtiger Bestandteil der Zusammenarbeit.

### IHRE MITWIRKUNG ZÄHLT:

- Termine wahrnehmen
- Bewerbungen schreiben
- Unterlagen abgeben



1. **Persönliches Erstgespräch**  
immer vor Ort bei der KoBa Harz
2. **Kooperationsplan**  
Schritte, Unterstützung und Ziele – gemeinsam
3. **Arbeit oder Ausbildung**  
nachhaltige statt kurzfristige Lösung

## 35. Landessportspiele des BSSA – Mit Spaß an der Bewegung gemeinsam ans Ziel kommen

**Blankenburg.** Die Landessportspiele des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes Sachsen-Anhalt sind jeden Sommer eine wiederkehrende sportliche Großveranstaltung. In diesem Jahr wurde das Event von ungewöhnlich jungen Journalistinnen und Journalisten begleitet: Schülerinnen und Schüler der 10. Jahrgangsstufe der Freien Ganztagschule Neinstedt. Der BSSA konnte sie dafür gewinnen, für die Schülerzeitung „Rock 'n' Roll“ eine ganze Ausgabe zu den Sommerspielen zu gestalten. Eine der Schülerinnen absolvierte kürzlich ihr Schülerpraktikum in der Redaktion des Harzer Kreisblatts. Grund genug, auch den Artikel zu den 35. Landessportspielen von ihr für Sie hier zu veröffentlichen. Denn wie Inklusion und gemeinsames



*Will und Kevin verbrachten den Tag zusammen. Neuer Blickwinkel auf sportliche Leistungen entstanden dabei auf beiden Seiten.*

es, Menschen mit und ohne Behinderung zusammenzubringen und sich gemeinsam sportlich zu betätigen. Dies gelingt besonders gut dadurch, dass gemischte Teams gebildet werden, mit jeweils einer behinderten und einer nicht behinderten Person. Personen, die keinen Partner mitbringen, finden vor Ort ihre andere Teamhälfte am Stand der Partnervermittlung. In diesem Jahr erklärten sich erfreulicherweise über 150 Schüler der Berufsbildenden Schule J.P.C. Heinrich Mette Quedlinburg bereit, Partner zu werden und zusammen mit einem fremden Menschen einen unvergesslichen Tag zu erleben. Einer dieser engagierten Schüler war Will Hubert. Er ist Schüler an der Heinrich-Mette-Schule Quedlinburg im Bereich Physiotherapie. Seinen

Teampartner Kevin fand er am Samstag über die Partnervermittlung vor Ort in Blankenburg. Zusammen ergaben die beiden ein energiegeladenes Duo, das eifrig Punkte an den vier sportlichen Stationen des Tages, wie „Gipfelstürmer“, „Stempeljagd“ oder „Henschuss“, sammelte. Kevins gute Laune und sein Ehrgeiz waren schon von Weitem zu erkennen, was seinen Partner manchmal ein wenig auf Trab hielt, aber nicht minder motivierte.

Wie Will verriet, hat ihm der Tag noch einmal einen neuen Einblick in den Bereich Inklusionssport ermöglicht. Für ihn war es schön, mit seinem Partner Kontakt zu knüpfen. Außerdem findet er es sehr gut und wichtig, dass seine Schule solche Projekte unterstützt und ermöglicht. Ebenfalls gefällt ihm der sportliche Aspekt der Aktion, gerade im Hinblick auf seine physiotherapeutische Ausbildung. Will und Kevin konnte man sehr gut anmerken, wie viel Freude und Spaß ihnen der Tag bereitet hat und dass



*Gemeinsam mit Schirmherrin Silke Renk-Lange wärmten sich nicht nur die aktiven, sondern auch das Publikum zum Wettkampfstart auf. Fotos (3): Berline Vieth*

beide Seiten aus dieser Erfahrung viel mitgenommen haben. „Kevin ist ein echt lustiger Teampartner. Der Tag heute ist super organisiert und ich bin gern dabei. Sport verbindet und für meine weitere Ausbildung könnte ich mir vorstellen eines meiner Praktika zum Beispiel in der Stiftung Neinstedt zu absolvieren.“ Ähnlich wie Will erging es vielen der anderen Schüler, die sich als Partner für Menschen mit Behinderung ohne eigenen Teamkollegen angemeldet hatten. An jeder Ecke des Sportforums konnte man strahlende Gesichter und ehrgeizige Teams erkennen. Die Stimmung war ausgelassen und durchdrungen von Gelächter und Teams, die einander gegenseitig anfeuert. Der Tag wirkte nicht wie ein Wettkampf, sondern eher wie ein gemeinsamer Tag mit vielen, vielen Freunden.

Wie Theo Schneider, ebenfalls Physiotherapeut im zweiten Jahr, erzählte, war es ihm wichtig, sich sozial zu engagieren. Der Tag hat dahingehend seine positive Haltung zur Inklusion noch einmal verstärkt, die unter anderem bereits durch Berührungspunkte mit der Lebenshilfe entstanden war. Mit seinem Teampartner hat er sich, wie Will mit Kevin, sehr gut verstanden. Ihm gefiel, wie leicht dieser zu motivieren war und wie viel Spaß sie zusammen hatten.

Der ganze Tag war eine hervorragende Mischung aus Begeisterung, Spaß und Ehrgeiz, von der auch die Ehrengäste wie Silke Renk-Lange, Schirmherrin der 35. Spiele, oder Jens Sauerbier, Rollstuhl-Rugby-Nationalspieler des deutschen Teams, nicht verschont blieben. Zusammen mit dem unglaublichen Engagement aller freiwilligen Helfer, die ihr Herzblut in dieses Event steckten, entstand ein Tag, der allen Teilnehmenden noch lange in Erinnerung bleiben wird und die Möglichkeit bot, alte Denkmuster abzulegen und neue Berührungspunkte zu schaffen.

*Text: Sissi Raulf*



# Der Landkreis setzt sein Engagement für familienfreundliche Spielräume konsequent fort

**Drei weitere Förderbescheide, drei neue Impulse für familienfreundliche Orte im Landkreis Harz.**

**Landkreis.** Wo Kinder spielen, toben und gemeinsam Zeit verbringen können, entsteht Lebensqualität direkt vor der Haustür. Im Landkreis Harz wird deshalb weiter in attraktive Spielräume investiert. Reinstedt, Emersleben und Dingelstedt erhielten jetzt ihre Fördermittelbescheide aus den Händen von Landrat Thomas Balcerowski.

Zuvor waren Hüttenrode, Drübeck und Darlingerode berücksichtigt worden. Damit geht die Förderung in diesem Jahr bereits an sechs Gemeinden. Möglich macht dies das 2023 gestartete Förderprogramm des Landkreises Harz für öffentlich zugängliche Kinder- und Bolzplätze. Der Kreistag stellt dafür jährlich 200 000 Euro bereit. Unterstützt werden Projekte, die Kindern gute Bedingungen für Spiel und Bewegung bieten und zugleich Treffpunkte für die ganze Familie schaffen. Mit den neuen Förderbescheiden können weitere Ideen Realität werden und bestehende Spielplätze gezielt aufgewertet werden.

Hierzu betont Landrat Balcerowski: „Ein guter Spielplatz bringt Menschen zusammen. Kinder finden hier Raum zum Spielen und Entdecken, Eltern treffen andere Familien und aus einem Spielplatz wird ein echter Treffpunkt der Gemeinde. Genau deshalb ist mir dieses Förderprogramm so wichtig. Wir unterstüt-

zen unsere einzelnen Gemeinden dabei, aus guten Ideen attraktive Orte für Kinder und Familien zu machen. Denn was vor Ort entsteht, soll vor allem eines sein, ein Gewinn für die Menschen, die dort leben.“

## Bilanz: Sechs Spielplätze in einem Jahr

Mit den aktuellen Bescheiden für die Spielplätze summiert sich die Zahl der geförderten Projekte im laufenden Haushaltsjahr auf sechs. Nach den ersten drei Zuwendungen für Hüttenrode, Drübeck und Darlingerode in Höhe von insgesamt 94.500 Euro sind mit den neuen Bescheiden für Reinstedt (35 000 Euro), Emersleben (33 193 Euro) und Dingelstedt (13 300 Euro) nun weitere Mittel aus dem Budget des Kreistags geflossen. Damit zeigt sich, dass das Förderprogramm auf breite Nachfrage in den Kommunen trifft und spürbar zur Verbesserung der Spiel- und Freizeitinfrastruktur im Landkreis beiträgt.

Gemeinden, die noch keinen Antrag gestellt haben, aber Bedarf an der Sanierung oder Neugestaltung ihrer Spielflächen sehen, können sich weiterhin an die zuständige Fachstelle im Landratsamt wenden.



Reinstedt



Dingelstedt



Emersleben

## Vereine, Schulen, freie Träger – Projektförderung für Pflanzaktionen können noch für den Herbst beantragt werden

**Landkreis.** Wer in diesem Herbst noch Bäume pflanzen oder Hecken setzen möchte, sollte jetzt aktiv werden. Damit aus Ideen für den Umwelt- und Naturschutz Taten werden können, greift die Stiftung Umwelt, Natur- und Klimaschutz Sachsen-Anhalt (SUNK) Engagierten finanziell unter die Arme.

Ob Kita, Schule, Hochschule, Verein, freie Initiative oder engagierte Privatperson – finanziell unterstützt wird jede Idee, die dem Natur-, Umwelt- und Klimaschutz oder der Nachhaltigkeit im Land dient und einem ehrenamtlichen oder öffentlichen Zweck zugutekommt. Vorhaben können bereits ab dem ersten Euro und mit bis zu 20 000 Euro gefördert werden. Die dafür bereitgestellten Mittel stammen aus Erträgen von Lotto-Toto.

Typische Beispiele zeigen, wie vielseitig solche Vorhaben aussehen können: In einem neuen Naschgarten lernen Kita-Kinder Erdbeeren, Kräuter und Äpfel direkt vor der eigenen Haustür kennen. Ein Grünes Klassenzimmer auf dem Schulhof schafft an heißen Sommertagen einen kühlen Ort zum Forschen und

Entdecken. Sportvereine verwandeln ungenutzte Randstreifen mit Blühwiesen oder Benjeshecken in wertvolle Rückzugsorte für Insekten und Vögel. Genauso können Vereine und Initiativen öffentliche Flächen in ihren Gemeinden mit heimischen Wildpflanzen aufwerten. Selbstverständlich sind auch ganz andere Ansätze willkommen, solange sie der Natur in Sachsen-Anhalt zugutekommen.

Interessierte finden alle Informationen zur Antragstellung und zu den Förderkriterien online unter:



# Eröffnung des Bäckerhofs nach Umbauarbeiten

## Willingmann würdigt Bemühungen für mehr Barrierefreiheit am Schloss Wernigerode

**Wernigerode.** Schloss Wernigerode zeigt beispielhaft, wie Denkmalschutz und Barrierefreiheit miteinander verbunden werden können. Der Bäckerhof wurde umfassend saniert und ein Fahrstuhl im Hausmannsturm eingebaut. Stellvertretender Ministerpräsident Prof. Dr. Armin Willingmann eröffnete die modernisierten Bereiche Ende August gemeinsam mit Wernigerodes Oberbürgermeister Tobias Kascha und Landrat Thomas Balcerowski.

„Das Schloss Wernigerode ist eine besondere Perle unseres kulturellen Erbes“, betonte Willingmann. „Es verbindet architektonische Pracht, eine außergewöhnliche Geschichte und eine einzigartige Lage über der Stadt. Mit den jetzt fertiggestellten Maßnahmen ist gewährleistet, dass dieses Erbe künftig noch mehr Menschen offensteht. Ganz unabhängig vom Alter oder davon, ob sie in ihrer Mobilität eingeschränkt sind.“

Bereits heute zählt das Schloss Wernigerode zu den 20 meistbesuchten Burg- und Schlossmuseen Deutschlands. Der nun eröffnete Bäckerhof trägt seinen Namen nach der früher dort untergebrachten Schlossbäckerei. Künftig stehen dort unter anderem barrierefreie Stellplätze zur Verfügung. Von hier aus können Menschen mit Mobilitätseinschränkungen, ältere Besucherinnen und Besucher sowie Familien mit Kinderwagen den

neuen Fahrstuhl im Hausmannsturm nutzen und ohne größere Hindernisse die Große Freiterrasse des Schlosses erreichen. „Barrierefreiheit ist längst nicht mehr nur eine Frage für Menschen mit Behinderungen“, erklärte Willingmann.

Wernigerodes Oberbürgermeister Tobias Kascha dankte den beteiligten Handwerkerinnen und Handwerkern sowie den fördernden Institutionen. Das Schloss sei ein identitätsstiftendes Wahrzeichen der Stadt und durch die stetigen Sanierungen nachhaltig und zukunftsicher aufgestellt. „Dieses Schloss thront über unserer Stadt und die Menschen identifizieren sich damit. Es ist ein Geschenk für die Wernigeröderinnen und Wernigeröder“, betonte Kascha.



*Landrat Thomas Balcerowski: „... Die Neuerungen am Schloss zeigen, dass wir im Harz aufmerksame Gastgeber sind, die die unterschiedlichen Bedürfnisse ihrer Besucher berücksichtigen.“*

### 100 % Information

Das Land Sachsen-Anhalt hat die Arbeiten am Schloss über die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) mit 11,7 Millionen Euro unterstützt. Das Gesamtinvestitionsvolumen beträgt rund 14,2 Millionen Euro.

## Mit frischen Ideen – Neuer Geschäftsführer des Harztheaters stellt sich vor



**Landkreis.** Christoph Kayser übernimmt ab 1. Oktober die Aufgaben des Geschäftsführers der Harztheater gGmbH. Der Aufsichtsrat hatte dies einstimmig in seiner Sitzung am 27. August beschlossen. Insgesamt setzte sich Christoph Kayser gegen zehn Bewerber im Auswahlverfahren durch. Seine vielseitige Erfahrung und sein Verständnis für die Bedürfnisse der Kunstschaffenden einerseits und der wirtschaftlichen Aspekte eines Kulturbetriebs andererseits überzeugten auch Landrat und Aufsichtsratsvorsitzenden Thomas Balcerowski. „Christoph Kayser hat große Pläne mit unserer Kulturlandschaft im Harz, einige der

Ideen hörten wir bereits in den Bewerbungsgesprächen und ich stimme ihm zu, wenn er noch reichlich bisher ungenutztes Potential in unserer Region sieht. Ich bin gespannt auf die Entwicklungen und bin Christian Fischer und Beate Angerstein sehr dankbar, dass wir nach vier Jahren der Umstrukturierung und Neuaufstellung inklusive Fusion zur neuen Harztheater gGmbH, heute eine gut aufgestellte und geordnete Kulturinstitution in seine Hände geben können.“ Mit Generalmusikdirektor Johannes Rieger und Generalmusikdirektor Christian Fitzner hat der gebürtige Hamburger erstklassige kreative Unterstützung. Die Harztheater gGmbH ist erst in diesem Jahr aus Harztheater und Philharmonischen Kammerorchester fusioniert. Ziel ist es in den kommenden Jahren die kulturelle Bedeutung des Ensembles des Harztheaters über die Landesgrenze hinaus zu stärken und den Harz als Kulturstandort bundesweit zu etablieren.





## Bunt, traditionell und voller Lebensfreude – so schön war das Harzfest 2026 in Hasselfelde!



**Hasselfelde.** Vom 21. bis 23. August verwandelte sich Hasselfelde in das lebendige Herz unserer Region. Ob das emotionale Jubiläum im Waldseebad Rotacker, der feierliche Große Zapfenstreich im Fackelschein oder der farbenfrohe Festumzug am Sonntag – das Festwochenende hat unvergessliche Momente hinterlassen. Rund 20 000 Besucher feierten gemeinsam die Vielfalt unserer Harzer Kultur, das starke Vereinsleben und das großartige Miteinander. Lassen Sie die schönsten Augenblicke noch einmal Revue passieren und erleben Sie die Highlights, das Lachen und die einmalige Atmosphäre dieses unvergesslichen Wochenendes noch einmal mit unseren Fotoimpressionen!

